

Eröffnung der Energie- und Baumesse Speyer („meinZuhause“) am 25. Januar 2020 durch den EA-Vorsitzenden Hans-Joachim Ritter

Zur Eröffnung der 13. Energie- und Baumesse Speyer – diesmal unter dem Namen „mein Zuhause“ – heiße ich Sie namens der EnergieAgentur Speyer-Neustadt/ Südpfalz der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. herzlich willkommen. Ich freue mich, dass es wieder gelungen ist, mit unseren bewährten Partnern, dem Messeveranstalter Mattfeldt & Sängler Marketing und Messe AG und unserem EA-Netzwerkpartner, der Stadt Speyer, eine solche Messe auf die Beine zu stellen.

Erneut bietet diese Messe wieder eine breite Palette von Möglichkeiten, neue Immobilien zu finden oder sein Gebäude zu modernisieren, es behaglicher zu machen und es zugleich in energetischer Hinsicht auf den heutigen Stand zu bringen. Sie können das eigene Haus sogar unter Berücksichtigung der Solarenergie, sowohl der Photovoltaik als auch der Solarthermie, mit Batteriespeicher den regenerativ selbst erzeugten Strom oder die selbst erzeugte Wärme zu einem Energieplushaus werden lassen.

Immerhin werden in Deutschland jährlich rund 70 Milliarden Euro für überwiegend importierte Heizenergie ausgegeben, die vor allem in ausländische Kanäle fließen. 40 % des gesamten Primärenergiebedarfs werden für Heizung und Warmwasser aufgewendet. Der Gebäudesektor ist für rund ein Drittel der in Deutschland anfallenden CO₂-Emissionen verantwortlich.

Trotz aller Förderpakete beklagen wir seit Jahren, dass die Sanierungsrate bei nur einem Prozent bundesweit viel zu niedrig ist. Wenn wir so weitermachen, würde es 100 Jahre dauern, bis alle Gebäude saniert sind.

Deshalb bin ich zuversichtlich, dass aufgrund der zum 1.1.2020 mit dem Klimapaket in Kraft getretenen steuerlichen Neuregelung, die wir schon lange gefordert haben, Schwung in die Sache kommt. Nämlich: für einen befristeten Zeitraum von 10 Jahren sind energetische Sanierungsmaßnahmen an selbstgenutztem Wohneigentum steuerlich absetzbar. Abzugsfähig sind 20 % der Aufwendungen für Einzelmaß-

nahmen zur energetischen Gebäudesanierung und 50 % der Kosten einer energetischen Baubegleitung und Fachplanung, maximal 40.000 € über 3 Jahre.

Eines steht fest: Die Energiepreise werden weiter steigen. Hinzu kommt ab 1.1.2021 die CO₂-Bepreisung von 25 €/Tonne, die jährlich um 5 € je Tonne CO₂ steigen wird bis 2026. Dann gibt es einen Preiskorridor von mind. 55 – 65 €.

Wenn man also als Hauseigentümer abzuwägen hat: Auf der einen Seite steigende Energie- und CO₂-Kosten. Auf der anderen Seite gibt es nach wie vor eine attraktive Förderkulisse und jetzt eine steuerliche Abschreibungsmöglichkeit von energetischen Sanierungsmaßnahmen für eigengenutztes Wohneigentum und auch die Kreditzinsen der Banken und Sparkassen sind immer noch sehr günstig, dann sollte man die Gelegenheit jetzt nutzen, jetzt die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in Angriff zu nehmen.

Sie würden damit Folgendes tun:

- Sie sorgen für bessere Behaglichkeit Ihres Hauses
 - und steigern damit den Wert Ihrer Immobilie,
 - werden in energetischer Hinsicht unabhängiger,
 - sparen langfristig Geld und
 - tragen dazu bei, dass der gesamte Gebäudebestand klimaneutraler wird.
- Schließlich geht es ja auch um unser Überleben auf unserem Planeten Erde.

Es muss unser aller Bestreben sein, die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf ein erträgliches Maß zu begrenzen. Die Folgen des Klimawandels haben wir in den letzten Jahren bereits massiv zu spüren bekommen durch Extremereignisse wie extreme Hitze, Trockenheit, Stürme, Starkregen, Extremhochwässer oder der Zunahme von exotischen Krankheitsüberträgern wie die aus wärmeren Klimazonen stammenden Zeckenarten oder asiatische Stechmücken nehmen rapide zu.

Die Weltgemeinschaft hat sich beim Pariser Klimagipfel im Dezember 2015 verpflichtet, die Zunahme der Erderwärmung auf max. 2 ° zu begrenzen. Um diese Begrenzung wirklich global einzuhalten, bedarf es umfangreicher und einschneidender Bündel von Maßnahmen global wie national und lokal, privat wie öffentlich.

Alle reden inzwischen parallel zur Energiewende von einer Verkehrswende. Der Verkehr ist ebenfalls zu etwa einem Drittel für den CO₂-Ausstoß verantwortlich. Doch von einer echten Verkehrswende kann noch gar keine Rede sein. Sicher werden solarbetriebene Fahrzeuge im Bereich des Individualverkehrs in der Akzeptanz deutlich zulegen, wenn ein dichteres Netz von Solartankstellen geschaffen ist, Wir setzen jetzt einseitig auf eine solare Infrastruktur, wobei andere Technologien wie die Wasserstofftechnologie vernachlässigt werden.

Auch bessere ÖPNV-Anschlüsse, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Sauberkeit und natürlich ein akzeptabler Preis sind wichtige Voraussetzungen, dass die Menschen vom Auto auf die Bahn umsteigen.

Jetzt ist der Zeitpunkt günstig, um sich unabhängig zu machen von Öl und Gas. Immer noch werden derzeit rund 80 % der Wärme aus fossilen Brennstoffen erzeugt. Vertrauen Sie auf die Sonne! Sie schickt uns täglich 15.000 mal mehr Energie wie wir auf der Erde benötigen. Es gibt heute Speichermöglichkeiten für Strom und Wärme.

Ich wünsche den Besuchern, die ihr Haus energetisch sanieren oder auf erneuerbare Energien umstellen wollen, gute Lösungen zu finden. Den Ausstellern wünsche ich volle Auftragsbücher am Sonntagabend.

Die Messe „meinZuhause“ Speyer 2020 ist hiermit eröffnet!